

# Wo der Weg durchs Wasser führt

Neuer Teil der WZ-Serie Ortschaften / Heute: Das Walsroder Dorf Krelingen – von Furten und Vorhaben

**KRELINGEN.** Wer das andere Ufer erreichen möchte, darf in Krelingen einfach mit dem Auto durch den kleinen Wasserlauf des Krelinger Baches hindurchfahren. An zwei Stellen im Ort gibt es malerische Furten, wo der Weg durchs Wasser führt – ein Bild wie aus längst vergangenen Zeiten. Neben einer von ihnen sorgt eine Fußgängerbrücke dafür, dass die Füße trocken bleiben. Einen Bedarf für Brücken für den Fahrzeugverkehr gebe es nicht, das Furtprinzip funktioniert, liegengelassen sei noch keiner, beruhigt Ortsvorsteher Karl-Heinz Freitag.

Die Dorferneuerung macht in Krelingen zahlreiche private und öffentliche Vorhaben möglich: 2012 ist Krelingen aufgenommen worden, die Förderung läuft noch bis 2021, eine Verlängerung bis 2022 ist erwünscht. Hausbesitzer, die energetische Maßnahmen planen, können für diese einen Zuschuss in Höhe von 30 Prozent erhalten. Ein Angebot, das gern angenommen werde, so der Ortsvorsteher. Vieles ist sehens- und erhaltenswert – so auch ein Fachwerkhaus, das in Krelingen ab- und andernorts wieder aufgebaut werden sollte. Ein Vorhaben, das man in Krelingen kritisch beurteilte, das aber verhindert werden konnte: Ein neuer Besitzer restauriert das historische Gebäude derzeit an alter Stelle.

Der Burnplatz, der zentrale Platz im Ort, wurde mit Mitteln aus der Dorferneuerung umgestaltet, damit der Schulbus dort wenden kann. Außerdem wurde der Platz mit neuem Pflaster versehen, um eine attraktive Dorfmitte zu schaffen. Bei einem Radiowettbewerb bauten die Krelinger auf dem Burnplatz vor ein paar Jahren eine Stadt im Miniaturformat aus Baugerüsten und Siloplanen, komplett mit Ampel und Zebrastrifen. Daran erinnert ein Schild am alten Spritzenhaus.

Ein großer Wunsch in Krelingen ist ein Neubaugebiet, damit Familien im Ort bleiben können: „In der Flächennutzungsplanänderung ist es mit drin“, sagt Freitag. Ein Planungsbüro ist schon beauftragt, zehn bis zwölf Bauplätze können dort ent-



Ein Bild wie aus längst vergangenen Zeiten: Es zeigt den Krelinger Bach mit Furt und Fußgängerbrücke.

mk (5)



Neben dem Schafstall wurde ein heidetypischer historischer Bienenzaun errichtet.



Der „Umzug“ war bereits fast beschlossene Sache: Doch nun wird das Fachwerkhaus, das ab- und andernorts wieder aufgebaut werden sollte, saniert.

stehen – „die werden schnell weg sein“, erwartet der Ortsvorsteher. Was es in Krelingen noch gibt, ist eine Gaststätte: Das Gasthaus Columbus am Burnplatz. Was noch folgen soll, ist ein neues Wartehäuschen an der Bushaltestelle, das in Eigenleistung im historischen Fachwerkstil errichtet werden soll, wie sich Freitag wünscht.

Der Schafstall in der Krelinger Heide, der ursprünglich in Ebbinggen stand, wurde 1991 an seinem neuen Standort wieder aufgebaut. Dort finden Veranstaltungen wie das Heidesingen, Weihnachten im Schafstall und sogar auch schon einmal eine Trauung statt. Gleich nebenan kann ein heidetypischer historischer Bienenzaun besichtigt werden, der mit Leader-Mitteln errichtet und 2010 eingeweiht wurde.

Auch das vorgeschichtliche Steingrab am Ortsrand ist eine Attraktion für Besucher: Der Platz um das Grab aus der Steinzeit soll attrakti-

ver gestaltet werden, kündigt Freitag an. Eine weitere Attraktion soll der alte Trafoturm am Rand des Burnplatzes werden: In seinem Inneren soll die Dorfchronik untergebracht, ein Balkon und eine Wendeltreppe sollen errichtet werden. Besucher sollen sich künftig im Turm mit der Geschichte Krelingens vertraut machen können.

Zur Geschichte gehört manche Begebenheit: So waren einst die Langobarden dort zuhause, und Ende des 19. Jahrhunderts sind mehrere Familien in die USA ausgewandert – noch heute bestehen Kontakte, auch nach Australien sind Krelinger ausgewandert. Die Walsroder Ortschaft Krelingen wurde 1195 erstmals erwähnt, heute leben im Hauptort, in Krusenhausen und Harmsheide auf 2250 Hektar Fläche rund 755 Menschen. Landwirtschaft betreiben ein Unternehmen im Voll- und 14 im Nebenerwerb. An Gewerbe gibt es eine Baum-

schule, einen Elektrobetrieb, eine Tierarztpraxis, einen Malerbetrieb, einen Palettenhandel und das Gasthaus Columbus, in der alten Zimmerei ist ein Produktionsbetrieb für Metallbau geplant.

Da die Krelinger Ortsfeuerwehr eine Stützpunktwehr ist, die auch bei Unfällen auf den Autobahnen 7 und 27 alarmiert wird und Leben rettet, bekommt sie zwei größere Fahrzeuge, eines davon im nächsten Jahr. Außerdem wird die Wehr in den kommenden Jahren ein neues Gerätehaus beziehen – einen Zeitpunkt dafür gibt es aber noch nicht, erklärt Karl-Heinz Freitag.

„Die Gemeinschaft ist intakt“, betont der Ortsvorsteher. Ganz wichtig für den Zusammenhalt im Dorf sind die Vereine. Der Schützenverein Krelingen besteht 2019 seit 111 Jahren, seit ein paar Jahren ist das Domizil des Vereins das neue Schützenhaus in der Dorfmitte. Der Dorfgemeinschaftsverein widmet sich der Brauchtumspflege. Der Sportanglerverein hat den Krelinger See gepachtet. Auch der Sozialverband und die beiden „aus Jux und Dollerei“ gebildeten Gruppen „Keller-

kinder“ und „Treckerkerls“ tragen zum Dorfleben bei. Auf dem Sportplatz mit Sportlerheim am Ortsrand ist der Krelinger Sportverein (KSV) zuhause. Zu seiner Palette gehören Fußball, Tischtennis und Darts sowie eine Gymnastikgruppe für ältere Damen.

Auch sonst wird in Krelingen etwas für ältere Menschen getan: Seit rund einhalb Jahren nutzt das DRK die mit Mitteln der Dorferneuerung sanierte alte Schule als Einrichtung für die Seniorentagespflege. Bis zu 15 Gäste werden dort gleichzeitig betreut. Sie kommen aus Krelingen und den benachbarten Orten, kochen und spielen gemeinsam. Das Konzept beinhaltet

Veranstaltungen wie Bingo und Stammtische, Zeit und Raum ist auch für Ruhe und Bewegung. Für Letztere sollen auf dem Grundstück Rollator-gerechte Wege angelegt werden. Gleich nebenan befindet sich der Krelinger Spielplatz, der ebenfalls attraktiver gestaltet werden soll. Das Miteinander der Generationen sei willkommen und werde gern und gut angenommen, erklärt Freitag.

Nicht glücklich ist der Ortsvorsteher aber über die Präsenz von Wölfen: „Zu nah ran“ kämen sie, bis zu drei der Raubtiere seien schon gleichzeitig gesichtet worden: „Das beschäftigt die Menschen hier.“

Matthias Kabel



Große Pläne: Der Trafoturm soll umgebaut werden.



Ortsvorsteher Karl-Heinz Freitag.



## Das Besondere

GRZ – diese drei Buchstaben stehen rund 80 in Vollzeit, der größte Arbeitgeber im Dorf, sagt Karl-Heinz Freitag. Das Verhältnis zwischen Dorf und Geistlichem Rüstzentrum sei „sehr gut, problemlos und kooperativ“. Die Kirche des GRZ werde auch von Dorfbewohnern regelmäßig zu den Gottesdiensten besucht. Die zum GRZ gehörende Heinrich-Kemmer-Halle sei „die größte Halle im Landkreis“, erklärt der Ortsvorsteher. Darin finden zahlreiche Veranstaltungen wie die WZ-Sport-Gala und der Krelinger Bauerntag statt.

Das Rüstzentrum ist mit rund 100 Beschäftigten, davon